

4272

KR-Nr. 80/2002

**Bericht und Antrag
des Regierungsrates an den Kantonsrat
zum Postulat KR-Nr. 80/2002 betreffend Verwendung
von Recyclingpapier in der kantonalen Verwaltung**

(vom 20. Juli 2005)

Der Kantonsrat hat am 25. August 2003 folgendes von Kantonsrat Hansruedi Schmid, Richterswil, und Kantonsrätin Sabine Ziegler, Zürich, am 11. März 2002 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird eingeladen, im Sinne von § 3 des kantonalen Abfallgesetzes «Beachtung der Grundsätze der Abfallwirtschaft» den Einsatz von Recyclingpapier in allen Direktionen der kantonalen Verwaltung auf über 50 Prozent im Vergleich zum gesamten Papierverbrauch anzuheben.

Der Regierungsrat erstattet hierzu folgenden Bericht:

1. Papierarten

Das in der kantonalen Verwaltung verwendete Papier kann grob in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- Kopierpapiere
- Drucksachenpapiere
- Verpackungspapiere
- Hygienepapiere

Betreffend Papierarten kann zwischen Recycling-, Frischfaser- und Mischpapieren, die sowohl Recycling- als auch Frischfasern enthalten, unterschieden werden. Papiere aus Recyclingfasern sind grundsätzlich ökologischer und in der Regel auch kostengünstiger als Papiere aus Frischfasern.

2. Anteil Recyclingpapier

In Bezug auf Recyclingpapiere, auf das sich das Postulat bezieht, erstellen die Kantonale Drucksachen und Materialzentrale (KDMZ) sowie die Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU) seit mehreren Jahren eine jährliche Statistik. Darin enthalten sind aber nur diejenigen Papierbestellungen, die über die KDMZ abgewickelt werden. Papier, das von den Organisationseinheiten anderswo bezogen wird, ist in diesen Statistiken nicht enthalten. Es ist allerdings davon auszugehen, dass Papierbestellungen ausserhalb der KDMZ eher ein kleines Volumen ausmachen und dass dabei tendenziell eher wenig Recyclingpapier betroffen ist.

Die nachfolgende Statistik zeigt, dass der Recyclinganteil mehr oder weniger stagniert:

	2000	2001	2002	2003	2004
Verwaltung einschliesslich Betriebe	17,2%	18,8%	17,5%	16,0%	20,2%
Gesamtbestellmenge [kg]	1 027 186	978 041	1 059 063	1 213 879	1 228 772

Auch im Vergleich zu anderen Verwaltungen ist der Anteil an Recyclingpapier eher tief. Er beträgt beispielsweise im Kanton Genf über 99% und in der Bundesverwaltung immerhin 37% (2002).

Innerhalb der Verwaltung bestehen erhebliche Unterschiede. In der Baudirektion konnte im Verlaufe der vergangenen drei Jahre durch gezielte Massnahmen eine deutliche Erhöhung erreicht werden. Mit den Amtschefs wurden Gespräche geführt, um sie für das Thema Büroökologie zu sensibilisieren. Die Amtschefs haben darauf als Zeichen für gelebten Umweltschutz interne Richtlinien betreffend Verwendung von Recyclingpapier erlassen. Dadurch stieg der Recyclinganteil beim Kopierpapier im Schnitt von rund 30% auf rund 60%.

Im selben Zeitraum ist der Recyclinganteil in den meisten anderen Direktionen eher zurückgegangen. Bei den Couverts hat sich der Recyclinganteil in den letzten Jahren auf einem hohen Stand von über 70% eingependelt. Im Drucksachenbereich, der mengenmässig ebenso viel ausmacht wie das Kopierpapier, liegt der Recyclinganteil im Bereich von 20%.

3. Gründe für den tiefen Recyclinganteil und bisherige Massnahmen zur Erhöhung

Aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen ist es sinnvoll, vermehrt Recyclingpapier einzusetzen. Dies entspricht im Übrigen auch den Legislatorschwerpunkten 2005–2008 (Umweltbewusstes Verhalten der öffentlichen Hand).

Die KDMZ hat seit mehr als einem Jahrzehnt hochwertige Recyclingpapiere mit dem Umweltzeichen «Blauer Engel» im Sortiment, die von gleicher Qualität wie die ebenfalls angebotenen Frischfaserpapiere sind. Daneben werden als Kompromiss zwischen Ökologie und Papierweise so genannte Sandwichpapiere angeboten, bei denen zwei Lagen Frischfaserpapier eine Lage Recyclingpapier umschliessen.

Die Direktionen und ihre Organisationseinheiten bestimmen weitgehend selber, welches Papier sie in ihrem Bereich einsetzen und auch, bei wem sie es beziehen.

Um die Amtsstellen für den Einsatz von Recyclingpapier zu gewinnen, wird mit gezielten Informationen (z. B. Kennzeichen in KDMZ-Katalog usw.), Kampagnen und Schulung der Bestellerinnen und Besteller (z. B. Büroökologiekurs) der Einsatz von Recyclingpapieren gefördert. Damit sollen insbesondere auch die immer wieder bestehenden Vorurteile gegenüber Recyclingpapier abgebaut werden. So führt Recyclingpapier entgegen oft geäusserten Befürchtungen zu keinen Beeinträchtigungen von Kopier- und Bürogeräten. Ebenso sind Recyclingpapiere in Bezug auf ihre Laufeigenschaft und Bedruckbarkeit mit Frischfaserpapieren gleichwertig. Recyclingpapiere können mittlerweile auch gut archiviert werden.

4. Senkung der Papierverbrauchs

Ein zentrales Anliegen beim Papierverbrauch ist jedoch auch die Senkung der Verbrauchsmenge. Hier ist das ökologische und ökonomische Einsparpotenzial noch wesentlich grösser. Ein Minderverbrauch von lediglich 10% bringt finanzielle Einsparungen in derselben Grössenordnung, wie dies der 100%ige Einsatz von Recyclingpapier bringen würde, somit etwa Fr. 300 000 bis Fr. 500 000.

5. Massnahmen zur Steigerung des Recyclingpapieranteils

Es zeigt sich, dass die bisherigen Massnahmen nicht ausreichen, den Recyclinganteil in der Vergangenheit merklich zu erhöhen. Angesichts des Vergleichs mit anderen grossen Verwaltungen und Unternehmungen erscheint das im Postulat geforderte Ziel von 50% Recyclinganteil als erstrebenswert. Der Regierungsrat beauftragte daher die Finanzdirektion ein Konzept vorzulegen, wie das Ziel erreicht werden kann.

6. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 80/2002 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:

Fierz

Der Staatsschreiber:

Husi